



Editorial

Von Prof. Dr. Philipp Schloßer

Sehr geehrte Damen und Herren,
mit Freuden können wir nun bereits den zweiten Newsletter präsentieren. Auch die erste eigene Veranstaltung des MGW-Alumni-Vereins konnte mit Vorträgen hochkarätiger Persönlichkeiten der Gesundheitswirtschaft die anwesenden Studierenden und Alumni begeistern. Im Anschluss an die Vorträge trug der Netzwerkgedanke im Rahmen eines lockeren Austausches erste Früchte. Dass aber auch der Austausch zwischen den bereits erfolgreichen Alumni und den noch aktiven MGW-Studierenden ein wichtiger Bestandteil des MGW-Netzwerkgedankens ist, zeigte sich auf der Veranstaltung MGWmeetsCompany 2.0, auf der unter anderem Alumni den Studierenden Rede und Antwort standen. Vielleicht haben auch Sie Lust, im Rahmen der nächsten Veranstaltung von Ihrem Berufsleben als MGW-Absolvent zu berichten. Lassen Sie sich von den Berichten zu den Veranstaltungen inspirieren!

Mit herzlichen Grüßen vom Vorstand!



Vorstandsvorsitzender
Prof. Dr. Robert Ott



Erster Stellvertreter
Prof. Dr. Philipp Schloßer



Zweiter Stellvertreter,
Schatzmeister
Prof. Dr. Gerhard Mayr

Der Alumni MGW e.V.

Von Alumni Redaktion

Der **Alumni MGW e.V.** an der Technischen Hochschule Rosenheim besteht seit dem Frühjahr 2018 und möchten damit die Verbindung zwischen dem Studiengang Management in der Gesundheitswirtschaft (MGW) und dessen Absolventinnen und Absolventen intensivieren sowie diese durch Informationsaustausch und Veranstaltungen pflegen. Wir möchten außerdem die Zusammenarbeit zwischen dem Studiengang und der Wirtschaft fördern sowie das MGW-Netzwerk zwischen den Alumni aufbauen und erweitern.

Der Alumni-Verein ist über das soziale Netzwerk Xing präsent und umfasst aktuell ca. 135 Mitglieder. Für den Eintritt in die Xing Gruppe stellen Sie über Ihr Xing Profil den Antrag auf eine Gruppenmitgliedschaft.

Unabhängig von der Xing-Gruppe besteht die Möglichkeit der Vereinsmitgliedschaft. Alle Informationen finden Sie unter <https://www.th-rosenheim.de/gesundheit/management-in-der-gesundheitswirtschaft-bachelor/alumni-mgw-ev/>



Alumni MGW

XING

Vernetzung der Absolventinnen und Absolventen des MGW-Studiengangs an der HS Rosenheim.

Prof. Dr. Birgit Prodingler im Interview

Von Alumni Redaktion

Frau Dr. Birgit Prodingler wurde zum WS17/18 als neue Professorin an die Technische Hochschule Rosenheim berufen.

Frau Prodingler, geb. in Salzburg (Österreich), wohnt aktuell in Rosenheim, ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Alumni Redaktion: Wie hat sich Ihr Weg nach Ihrem Schulabschluss gestaltet?

Prodingler: Zunächst habe ich eine Ausbildung zur Ergotherapeutin in Salzburg begonnen, welche ich 2004 erfolgreich abschließen konnte. Danach habe ich bis 2007 als Ergotherapeutin gearbeitet. Während dieser Zeit habe ich berufsbegleitend den Masterstudiengang Occupational Therapie, M.Sc., welcher durch einen Zusammenschluss von fünf Hochschulen in unterschiedlichen Ländern (Dänemark, Niederlande, Schweden, Schweiz und Vereinigtes Königreich) angeboten wird, absolviert. Im Februar 2007 habe ich dann als Ergotherapeutin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Medizinischen Universität in Wien (Österreich) zu arbeiten begonnen.

Alumni Redaktion: Und im Anschluss kam die Promotion?

Prodingler: Ja, genau. 2008 erhielt ich ein Stipendium für ein Promotionsstudium (PhD) an der Western University in London (Ontario, Kanada) im Fachgebiet Health und Rehabilitation Science. Während dieser Zeit war ich auch als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lehrassistentin an der Western University tätig.

Alumni Redaktion: Wann haben Sie Ihre Promotion beendet und was kam danach?

Prodingler: Die Promotion habe ich 2012 abgeschlossen. Das Jahr danach arbeitete ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin in Salzburg (Österreich) am Internationalen Forschungszentrum für soziale und ethische Fragen (ifz).

Alumni Redaktion: Wie ging es dann weiter?

Prodingler: Im Jahr 2013 wechselte ich zur Schweizer Paraplegiker Forschung AG in der Schweiz. Dort war ich zuerst als Projekt- und dann als Gruppenleiterin tätig. Inhaltlich ging es in meinen Forschungsprojekten primär um die standardisierte Berichterstattung von Gesundheitsinformationen basierend auf den Standards der Weltgesundheitsorganisation (WHO) um die Vergleichbarkeit von Gesundheitsinformationen gewährleisten zu können. Eine der größten Herausforderungen dabei ist, wie man Informationen, die mit existierenden Messinstrumenten (zum Beispiel klinischen Tests und patient-reported outcome measures) erhoben wurden, standardisiert berichten kann. In Zusammenarbeit mit der WHO und internationalen Experten-Netzwerken haben wir versucht, Ansätze zu entwickeln, um diesen Herausforderungen zu begegnen. Wie diese Standards konkret in der Praxis angewandt werden können, wurde unter anderem im Bereich des Versorgungsmanagements in der Rehabilitation, sowie dem nationalen Qualitätsmanagement in der Rehabilitation untersucht.

Alumni Redaktion: Ihre akademische Ausbildung war mit der Promotion abgeschlossen?

Prodingler: Nicht ganz. Während meiner Tätigkeit an der Schweizer Paraplegiker

Forschung AG habe ich noch einen Masterstudiengang absolviert: Health Informatics, M.Sc., am University College London (Vereinigtes Königreich). Des Weiteren bin ich laufend noch im Habilitationsverfahren an der Universität Luzern (Schweiz). Alle Erfordernisse wurden bereits erfolgreich abgeschlossen. Voraussichtlich wird der Senat der Universität Luzern (Schweiz) jetzt im Juni den Beschluss zur Verleihung der Lehrbefugnis (Privatdozent) im Fach Gesundheitswissenschaften fassen.

Alumni Redaktion: Gratulation! Zum Wintersemester 2017/2018 kamen Sie ja dann zur Technischen Hochschule Rosenheim. Haben Sie davor schon Lehraufträge wahrgenommen?

Prodinge: Ja, einige sogar. U.a. war ich als Lehrbeauftragte für die Universität Luzern und die Fachhochschulen Campus Wien, Salzburg und Innsbruck tätig. Die Lehraufträge erstreckten sich über Beiträge in den unterschiedlichsten Studiengängen, z.B. Gesundheitswissenschaften, Gesundheitspolitik, Ergotherapie oder auch Health Assisting Engineering.

Alumni Redaktion: Und welche Module lehren Sie zum jetzigen Zeitpunkt an der Technischen Hochschule Rosenheim?

Prodinge: Ich lehre aktuell die Module „Wissenschaftliches Arbeiten in Theorie und Praxis“, „Prävention und Nachsorge“, „Epidemiologie und Evidenzbasierte Praxis und Qualitätsmanagement“. Des Wei-

teren decke ich in „Strukturen der stationären Versorgung“ die Vorlesungen zum Thema Rehabilitation ab, sowie die Perspektive der Ergotherapie in „Interprofessionelles Arbeiten“ (Studiengang Physiotherapie).

Alumni Redaktion: Eine letzte fachliche Frage. Zu welchen Themen dürfen die MGW-Alumni den Kontakt zu Ihnen aufnehmen?

Prodinge: Rehabilitation, Qualitätsmanagement, Ergebnismessungen im Gesundheitsbereich, Gesundheits-, Rehabilitations-, und Versorgungsforschung ... grundsätzlich zu allen Themen die meine Lehrmodule umfassen, aber auch gerne zu meinen Forschungsschwerpunkten wie z.B. Funktionsfähigkeit und Behinderung, Implementierung der Internationalen Klassifikation für Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) in Praxis und Forschung und natürlich die Rehabilitations- und Versorgungsforschung.

Alumni Redaktion: Möchten Sie noch etwas anfügen?

Prodinge: Ich freue mich auf die Interaktion mit den Studierenden und auf neue interessante Kontakte, natürlich auch MGW-Alumni, und bedanke mich für das Gespräch.

Alumni Redaktion: Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und Freude für Ihren weiteren Werdegang und natürlich an der Technischen Hochschule Rosenheim.

Prof. Dr. med. Markus Pihusch verabschiedet sich von der Technische Hochschule Rosenheim

Von Prof. Dr. med. Markus Pihusch

Prof. Dr. med. Markus Pihusch verlässt am Ende des Sommersemesters 2019 die Technische Hochschule Rosenheim.

Liebe Alumni,
nach fast einem Jahrzehnt Lehrtätigkeit an der Fakultät für Angewandte Gesundheits- und Sozialwissenschaften verlasse ich zum Ende des Sommersemesters die Technische Hochschule Rosenheim. Bei der Gelegenheit möchte ich mich bei Ihnen herzlich bedanken. Sie als Studierende vermitteln uns Lehrenden durch Ihren Lernwillen und Ihre Visionen einen Blick in die Zukunft einer medizinisch und ökonomisch ausgewogenen Gesundheitsversorgung. Vor diesem Hintergrund bin ich persönlich äußerst optimistisch, dass Sie als junge Generation in Ihrem beruflichen und persönlichen Umfeld ein Klima der sozialen Ausgewogenheit schaffen werden, in dem alternde Hochschullehrer seinerzeit selbst von einer entsprechend hochwertigen und bezahlbaren medizinischen Versorgung profitieren werden, die Sie an der Fakultät für An-

gewandte Gesundheits- und Sozialwissenschaften in ihren Grundzügen studiert haben.

Ich wünsche Ihnen allen von Herzen alles Gute und ich bin sicher, dass sich unsere professionellen Wege im Gesundheitsmarkt wieder einmal kreuzen werden.



Ihr Markus Pihusch, ehemals Professor für Medizinökonomie.

VERÖFFENTLICHUNG UND FORSCHUNG

Prof. Dr. Robert Ott: Neuer vhb-Kurs in Kooperation mit der Uni Bayreuth: Grundlagen des Krankenhausmanagements

Von Alumni Redaktion

Im Wintersemester 2018/2019 hat Prof. Dr. Robert Ott zusammen mit seinem Team einen neuen vhb-Kurs erarbeitet. Am 21. Februar wurde der Kurs zur Thematik „Grundlagen des Krankenhausmanagements“ dem vhb-Beauftragten Alexander von Stetten bei einem Abschlusstreffen vorgestellt und erfolgreich abgenommen.

Der vhb-Kurs befasst sich primär mit Krankenhäusern und insbesondere mit Kliniken, die ein somatisches Behandlungsspektrum umfassen (sogenannte Akutkliniken). Die knapp 2.000 Krankenhäuser in Deutschland verursachen Ausgaben von fast 100 Milliarden Euro im Jahr. Aufgrund der stetig steigenden Kosten erlässt die Politik fast im Jahresrhythmus Gesetze um dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Resultat der Gesetzesänderungen ist, dass etwa ein Drittel der Einrichtungen mit Verlusten kämpft und zunehmend in einen starken Wettbewerb mit den anderen Kliniken rückt. Das Management hat dadurch massiv an Bedeutung gewonnen.

In dem vhb-Kurs werden nun Grundlagen der rechtlichen, finanziellen und organisa-

torischen Rahmenbedingungen des deutschen Krankenhauswesens vermittelt, zudem werden operative und strategische Instrumente des Krankenhausmanagements vorgestellt.

Der Vorlesungen des neuen vhb-Kurses werden zum einen von Prof. Dr. Robert Ott an der Technischen Hochschule Rosenheim und zum anderen von Kooperationspartner Prof. Dr. Jörg Schlüchtermann an der Universität Bayreuth gehalten. Darüber hinaus kann jeder in Bayern immatrikulierte Studierende den neuen vhb-Kurs belegen.



v.l.n.r.: Michaela Weber, Franziska Bächer, Isabel Plank, Prof. Dr. Jörg Schlüchtermann, Alexander von Stetten, Prof. Dr. Robert Ott, Lilia Thalhammer, Petra Sagert

Prof. Dr. Philipp Schloßer: Beiträge zu den Stichworten „Anwendungsbeobachtung“ und „Übersicht zur Korruptionsstrafrecht im Gesundheitswesen“

Von Prof. Dr. Philipp Schloßer und Alumni Redaktion

Prof. Dr. Philipp Schloßer verfasste im vergangenen Jahr einen Buchbeitrag zum Stichwort „Anwendungsbeobachtung“ in: Heidelberger Kommentar Arztrecht Krankenhausrecht Medizinrecht.

Der Beitrag erläutert den Begriff „Anwendungsbeobachtung“ in Bezug auf Arzneimittel und Medizinprodukte und stellt die

dazugehörigen rechtlichen Rahmenbedingung für deren Durchführung dar. (C. F. Müller Verlag, Loseblatt, 46. EL (Februar 2013)).

Ebenso veröffentliche Prof. Dr. Philipp Schloßer einen Beitrag in der Zeitschrift Comply 2018, S. 40; Bundesanzeiger Verlag der zum Ziel hatte „eine Übersicht

zum *Korruptionsstrafrecht im Gesundheitswesen*“ darzustellen.

In dem Beitrag werden im Rahmen einer kompakten Zusammenstellung die

Grundzüge alle relevanten Korruptionsdelikte, deren Tatbestandsmerkmale im Gesundheitswesen von Bedeutung sind, dargestellt.

Prof. Dr. Hammerschmidt: Analyse erneuter AMNOG-Nutzenbewertungen von Arzneimitteln im gleichen Anwendungsgebiet und Gesundheitsökonomische Evaluation

Von Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt und Alumni Redaktion

Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt veröffentlichte im vergangenen Jahr zum einen in Zusammenarbeit mit der MGW-Aluma Veronika Rieder einen Zeitschriftenbeitrag zur Thematik „Analyse erneuter AMNOG-Nutzenbewertungen von Arzneimitteln im gleichen Anwendungsgebiet“ und zum anderen einen Lehrbuchbeitrag hinsichtlich einer Gesundheitsökonomischer Evaluation

Hammerschmidt T. (2018) Gesundheitsökonomische Evaluation. In: Haring R. (eds) Gesundheitswissenschaften. Springer Reference Pflege – Therapie – Gesundheit. Springer, Berlin, Heidelberg, <https://doi.org/10.1007/978-3-662-54179-1>.

Zusammenfassung: Das Lehrbuchkapitel führt in die gesundheitsökonomische Evaluation von Gesundheitsleistungen ein. Gesundheitsökonomische Evaluationen sind eine Methode, Gesundheitsleistungen – neben medizinischen, rechtlichen, ethischen oder sozialen Aspekten – auch wirtschaftlich zu bewerten. Unter vergleichenden gesundheitsökonomischen Evaluationen versteht man die Analyse verschiedener Gesundheitsleistungen hinsichtlich des Ressourceneinsatzes – der Kosten – und der Effekte der Gesundheitsleistungen. Ein wesentlicher Aspekt ist dabei die inkrementelle Analyse einer neuen im Vergleich zu einer bereits eingesetzten Gesundheits-

leistung. Als wesentliches Maß für die Wirtschaftlichkeit wird die inkrementelle Kosten-Effektivitäts-Relation verwendet, die angibt, wieviel eine neue Gesundheitsleistung im Vergleich zur bisherigen mehr kostet, um eine zusätzliche Einheit des Effektes zu erzielen. Das wichtigste Maß zur Messung der Effekte ist das qualitätsgleiche Lebensjahr (QALYs), das Auswirkungen auf Lebensdauer und Gesundheitszustand auf Basis von Präferenzen in einem Index zusammenfasst.

Rieder V, Hammerschmidt T. Analyse erneuter AMNOG-Nutzenbewertungen von Arzneimitteln im gleichen Anwendungsgebiet. Gesundheitswesen 2018, 80(08/09): e34-e43, DOI: <http://dx.doi.org/10.1055/a-0592-6725>

Zusammenfassung: Die Veröffentlichung beruht auf der Bachelorarbeit von Veronika Rieder, die im November 2017 mit dem Wissenschaftspreis der Deutschen Fachgesellschaft für Market Access (DFGMA) ausgezeichnet wurde. Die Publikation beschäftigt sich mit der Bewertung des Nutzens neuer Arzneimittel bei ihrer Markteinführung durch den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) im Vergleich zu anderen Medikamenten. Diese Nutzenbewertung dient als Grundlage für die Festlegung des Preises, den Krankenkassen dann für das Arzneimittel bezahlen. In bestimmten Fällen kann nach einiger Zeit eine erneute Nutzenbewertung durchgeführt werden,

weil z.B. neue wissenschaftliche Erkenntnisse zum Arzneimittel vorliegen. Die Bachelorarbeit ist erste systematische Analyse dieser erneuten Nutzerbewertungen. Zu den wesentlichen Ergebnissen der Abschlussarbeit gehört die Erkenntnis, dass erneute Nutzenbewertungen zu geringen Änderungen der ersten Bewertung durch den G-BA führen und dadurch einen Ein-

fluss auf die für die Pharmaindustrie erzielbaren Preise haben. Diese Praxis der G-BA ist dann sinnvoll, wenn nur bestimmte und nicht alle Arzneimittel einer erneuten Nutzenbewertung unterzogen werden. Besonders hervorzuheben ist die eigens entwickelte Methodik, die Frau Rieder in ihrer Arbeit anwandte.

Prof. Dr. Prodinge: Fragebögen zur Ergebnismessung im Rehabilitationsmanagement: Erweiterter Barthel Index; FIM TM sowie DASH und QuickDASH.

Von Prof. Dr. Birgit Prodinge und Alumni Redaktion

Prof. Dr. Prodinge veröffentlichte in den letzten zwölf Monaten eine Vielzahl an Publikationen. U.a. beschäftigte Sie sich mit der Ergebnismessung im Rehabilitationsmanagement. Hierzu fügt Sie an:

Die Ergebnismessung ist ein wichtiger Bestandteil des Rehabilitationsmanagements. Zu diesem Zweck werden unter anderem standardisierte Instrumente, wie Fragebögen, verwendet. Um verlässliche Schlüsse basierend auf Ergebnismessungen ziehen zu können, ist es wichtig, die Gültigkeit (Validität) und Zuverlässigkeit (Reliabilität) der Instrumente zu überprüfen. Ein wichtiger Aspekt in diesem Zusammenhang ist die Dimensionalität des Instruments. Nur wenn nachgewiesen ist, dass alle Fragen eines Instrumentes ein gemeinsames Konstrukt erfassen, das heißt das Instrument eindimensional ist, kann ein bedeutungsvoller Summenwert kreiert werden. In der Ergebnismessung in der Rehabilitation kommen vor allem Instrumente zur Anwendung, die die alltäglichen Fähigkeiten der Rehabilitanden beurteilen. Das Konstrukt der alltäglichen Fähigkeiten kann viele Aspekte beinhalten, zum Beispiel kognitive, motorisch-funktionelle, sozio-emotionale Aspekte, sowie auch Aktivitäten mit unterschiedlichen Anforderungen. In den folgenden drei Studien wurde die Dimensionalität von den folgenden drei Instrumenten untersucht:

Maritz R, Tennant A, Fellinghauer C, Stucki G, Prodinge B (2019): The Extended Barthel Index (EBI) can Be Reported as a Unidimensional Interval-Scaled Metric – A Psychometric Study. Physikalische Medizin, Rehabilitationsmedizin, Kurortmedizin, accepted for publication. DOI: 10.1055/a-0881-9218

Der Erweiterte Barthel Index (BI) enthält neben den 10 Fragen rund um alltägliche Fähigkeiten 6 Fragen über kognitive Fähigkeiten. Diese Studie konnte aufzeigen, dass der EBI eine unidimensionale Skala darstellt und somit als Summenwert berichtet werden.

Maritz R, Tennant A, Fellinghauer C, Stucki G, Prodinge B (2019): The Functional Independence Measure 18-item version can be reported as a unidimensional interval-scaled metric: Internal construct validity revisited. Journal of Rehabilitation Medicine, 51(3):193-200. DOI: 10.2340/16501977-2525

Der FIMTM besteht aus 18 Fragen zu alltäglichen Fähigkeiten aus der Perspektive der Abhängigkeit. In den letzten Jahrzehnten wurde immer wieder diskutiert, ob der FIMTM ein ein- oder zwei-dimensionales Konstrukt abbildet. Die 18 Fragen setzen sich aus 13 Fragen bezogen auf motorische Aspekte und 5 auf kognitive. Die vorliegende Studie zeigt, dass der FIMTM

Summenwert ein eindimensionales Set von Fragen darstellt. Somit kann der Summenwert unter Verwendung einer Transformationstabelle, welche der Studie beiliegt, in der klinischen Praxis und Forschung verwendet werden.

Prodinge B, Hammond A, Tennant A, Prior Y, Tyson S (2019): Revisiting the disabilities of the arm, shoulder and hand (DASH) and QuickDASH in rheumatoid arthritis. BMC Musculoskeletal Disorder, 20(1):41. DOI: 10.1186/s12891-019-2414-6
Der DASH besteht aus 30 Fragen rund um

alltägliche Fähigkeiten mit besonderem Fokus auf die Funktionalität der oberen Extremität; der QuickDASH stellt eine Auswahl von 11 Fragen dar. Die Analysen zeigten, dass viele Fragen lokale Abhängigkeiten haben, welche zur Überschätzung der Trennschärfe der Fragen und Zuverlässigkeit des Fragebogens führen. Unter Anwendung von Methoden, die diese lokale Abhängigkeit berücksichtigen, zeigt diese Studie, dass der DASH und QuickDASH ein eindimensionales Konstrukt abbilden.

UNSERE ALUMNI IM BERUF

Erfahrungsbericht einer Alumna

Von Christina Prestele: Manager Pricing & Contracting bei MSD SHARP & DOHME GmbH

Während meiner Schullaufbahn kam ich das erste Mal mit dem Gesundheitswesen in Berührung. Die 11. Klasse auf der FOS, mit Schwerpunkt im Sozialwesen umfasste die berufspraktische Ausbildung. Hierfür absolvierte ich mein pflegerisches Praktikum in der Schön Klinik Harthausen.

Nach dem Abitur entschied ich mich für eine Auszeit unter meinem Motto „Work and afterwards Travel“. Hierfür ging mein Weg nach Sydney. Dort machte ich ein 3-monatiges Praktikum bei der Thyssen-Krupp Steelcom AG. Bevor mein zweites Praktikum auf einer Farm in Neuseeland begann, ging es für 6 Wochen durch „Down Under“.

Zurück in Deutschland stellte ich mir die Frage, mit welchen Berufsbereichen ich bereits in Berührung kam. Ich erinnerte mich an die Zeit im Krankenhaus und kam zu dem Entschluss „irgendwo“ im Gesundheitswesen arbeiten zu wollen. Da kam der damals neu entstandene „MGW“-Studiengang wie gerufen.

Die unterschiedlichen Module während der ersten Semester halfen mir dabei, mich für den Schwerpunkt „Pharmamanagement“ zu entscheiden. Nach Abschluss aller schriftlichen Prüfungen absolvierte ich mein Pflichtpraktikum bei dem forschenden Pharmaunternehmen MSD SHARP & DOHME GmbH im Bereich Market Access. Dort hatte ich zudem die Möglichkeit meine Zeit als Werkstudentin zu verlängern und meine Bachelorarbeit unternehmensgestützt zu schreiben.

Da mir meine bisherige Zeit bei MSD SHARP & DOHME GmbH viel Spaß gemacht hat, bewarb ich mich im Anschluss auf freie Positionen im Bereich Market Access. Durch meine aktiven Bemühungen gelang mir der Einstieg als Jr. Manager Pricing & Contracting. Rückblickend bin ich froh die Praktikums- mit der Werkstudentenzeit verbunden zu haben, wodurch ich mehr Praxiserfahrung sammeln konnte und mir der Berufseinstieg erleichtert wurde.

„AUS MEINER ARBEIT.“

Was macht eigentlich der Studiendekan?

Von Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt

Mehr als drei Dutzend Mal sollten Sie Vorlesungen, Übungen, Seminare im Verlauf des MGW-Studiums evaluiert haben. Und war das verschwendete Zeit? Nein, denn die Evaluation der Lehrveranstaltungen ist ein zentraler Bestandteil des Qualitätsmanagements der Hochschule. Die Lehrev Evaluationen dienen den Lehrenden als wichtige Rückmeldung für die Gestaltung der Veranstaltungen und sind genauso wichtig wie das individuelle, persönliche Feedback von Ihnen. Neben den Dozentinnen und Dozenten analysiert auch der Studiendekan die Evaluationen – und nicht nur für MGW, sondern für alle Studiengänge unserer Fakultät. Somit können wir gute Ideen für die Weiterentwicklung der Lehre zwischen Lehrenden und Studiengängen besser transferieren und voneinander lernen.

Zu den weiteren Aufgaben des Studiendekans gehört die Beurteilung der pädagogischen Eignung von Bewerberinnen und

Bewerbern auf neue Professuren. Somit kann man als Studiendekan darauf hinwirken, dass die neuen Professorinnen und Professoren auch ein gehöriges Maß an Talent und Willen für gute Lehre mitbringen.

Die vornehmste Aufgabe des Studiendekans ist, darauf hinzuwirken, dass das Lehrangebot den Prüfungs- und Studienordnungen entspricht, dass somit das Studium innerhalb der Regelstudienzeit ordnungsgemäß durchgeführt werden kann und die Studierenden angemessen betreut werden. Letztendlich stellt der Studiendekan damit sicher, dass der Fokus der Fakultät auf der exzellenten akademischen Ausbildung unserer Studierenden liegt, wenn es denn nicht sowieso schon so wäre.

AKTUELLES

MGWmeetsCompany 2.0

Von Alumni Redaktion

Dichtes Gedränge hat am 28. März im Erdgeschoss des R-Baus der TH Rosenheim geherrscht. Bereits zum zweiten Mal organisierte die Fakultät für Angewandte Gesundheits- und Sozialwissenschaften die Praktikumsmesse „MGWmeetsCompany“.

Weit über 100 Studierende und 20 Firmen präsentierten sich und tauschten sich aus. Kliniken, darunter die Schön Kliniken, Helios-Kliniken, Medical Park, RoMed Kliniken, Gesundheitswelt Chiemgau, Sana Kliniken und das Klinikum rechts der Isar, die KVB, Medizintechnik- und Pharmaunternehmen wie Medi-Globe, Medineering, ilapo, American Dental Systems, Bristol-Myers Squibb, Oberender AG, Salus Pharma, ilapo, Amoena sowie die KPMG und isc Consulting. Auch die Polizei war erneut mit einem eigenen Stand vertreten. Die eintägige Messe fungiert als Austauschplattform zwischen Unternehmen und Studierenden. Gerade für Letztere wurde viel geboten. Gesprächsrunden, Workshops sowie ein Bewerbungsmappen-Check sollen den beruflichen Einstieg und das Knüpfen von Kontakten erleichtern.

Ebenso durften MGW-Alumni auf der Messe begrüßt werden. Entweder als Unternehmensvertreter und –Vertreterinnen oder um die Studierenden an ihren persönlichen Erfahrungen im, während und nach dem Studium, teilhaben zu lassen. Frau

Romy Stolz (RoMed Kliniken) präsentierte den Schwerpunkt Krankenhausmanagement, Herr Dominik Hellinger den Schwerpunkt Sozialversicherungen, Herr Johannes Weidinger (ResMed) den Schwerpunkt Medizintechnik und Frau Vanessa Huber (Sandoz) den Schwerpunkt Pharmamanagement.

In der abschließenden Podiumsdiskussion zum Thema „Entwicklung von Berufsbildern im Gesundheitswesen“ wurden die zwei großen Herausforderungen für die Branche aber auch die Hochschule deutlich: demografischer Wandel und Digitalisierung. Doch die TH-Absolventen sind dafür gewappnet, wie das rege Interesse der Unternehmen zeigte.

Ein Filmbeitrag zur Veranstaltung ist über den MGW Youtube Kanal zu sehen:

<https://www.youtube.com/channel/UCPYukhTNNacaNg-TAyBSh3Ew>



Alumni Kaminabend

Von Alumni Redaktion

Erfolgreicher Auftakt der Veranstaltungsreihe des Alumni MGW e. V. mit dem 1. Kaminabend.

Im Januar fand der 1. Kaminabend des Alumni MGW e. V. in gemütlichem Rahmen im Gasthof Höhensteiger in Rosenheim statt.



Hochkarätige Gäste, wie Bernhard Seidenath, Landtagsabgeordneter (CSU) und Vorsitzender des Landtags-Ausschusses für Gesundheit und Pflege, Priv.-Doz. Dr. med. Christoph Knothe, Medizinischer Direktor der RoMed Kliniken und Dr. Helmut Platzer, ehem. Vorstandsvorsitzender der AOK Bayern, wurden von Herrn Prof. Dr. Dieter Benatzky, TH Rosenheim, durch die Podiumsdiskussion zur aktuellen Gesundheitspolitik mit dem Schwerpunkt Versorgungsmanagement geführt.



Alumni und Studierende des Studiengangs Management in der Gesundheitswirtschaft (MGW) an der Technischen Hochschule Rosenheim, insbesondere aus dem Schwerpunkt Sozialversicherungen und Versorgungsmanagement von Herrn Prof. Dr. Franz Benstetter, nutzten die Gelegenheit zum Austausch und angeregter Diskussion. „Wir freuen uns, dass die erste Veranstaltung in Form des Kaminabends so interessant und erfolgreich stattgefunden hat und gehen schon bald in die Planung zur Fortsetzung“, so Prof. Dr. Robert Ott, Studiengangsleiter MGW und Vorstandsvorsitzender des Alumni Vereins. Dr. Ulrich R. Mauerer, Vorstandsvorsitzender Medical Park und einer der Sponsoren des Vereins, lud in seiner Eröffnungsrede zudem dazu ein, sich im Anschluss an die Diskussion auszutauschen und Kontakte für den beruflichen Werdegang zu knüpfen.



v.l.n.r.: Prof. Dr. Franz Benstetter, Dr. Ulrich R. Mauerer, Prof. Dr. Robert Ott, Priv.-Doz. Dr. med. Christoph Knothe, Prof. Dr. Dieter Benatzky, Bernhard Seidenath, Dr. Helmut Platzer, Thomas Rüger (KPMG), Prof. Dr. Philipp Schloßer und Prof. Dr. Gerhard Mayr (TH Rosenheim und Vorstand Alumni MGW e. V.)

Weitere Spende für MGW-Alumni

Von Alumni Redaktion

Der Alumni Verein freut sich über eine weitere Spende zur Unterstützung der Vereinstätigkeiten und Vereinsaktivitäten und dankt der Gesundheitswelt Chiemgau recht herzlich. „Wir freuen uns, dass wir mit der Gesundheitswelt Chiemgau ein weiteres regionales Unternehmen in den Kreis

unserer Förderer mit aufnehmen konnten, denn diese sind wichtig für das Fortbestehen unseres Vereins“, so Vereinsvorsitzender Prof. Dr. Robert Ott.

UNSERE SPONSOREN



Alumniverein für den Studiengang Physiotherapie gegründet

Am 12.12.2018 wurde der Verein Alumni Physiotherapie e.V. gegründet. Er richtet sich sowohl an ehemalige Rosenheimer Physiotherapie-Studierende als auch an ehemalige Schüler und Schülerinnen der Berufsfachschule für Physiotherapie in Wasserburg am Inn. Neben der Förderung und Festigung des Netzwerks möchte der Verein verschiedene Projekte fördern, die die Bildung und Forschung im Bereich der Physiotherapie unterstützen.

Schnuppertag

Deutlich über 500 Studieninteressierte kamen am 9. April 2019 aus Nah und Fern an die TH Rosenheim. Neben den Studiengängen stellten sich auch 14 Unternehmen verschiedenster Fachbereiche als potenzieller Arbeitgeber für eine duale Ausbildung vor. Wie in den vergangenen Jahren konnten die Studieninteressierten am Schnuppertag Vorlesungen, Seminare und Praktika besuchen. Ebenso wurden die Labore und Werkstätten der Hochschule gezeigt.

Boys´Day am Campus Mühldorf

Laborluft schnuppern und die Studiengänge am Campus Mühldorf am Inn kennenlernen: Am Boys´Day haben Jungen ab der 7. Klasse am 28. März 2019 den Campus Mühldorf am Inn besucht und sich ein Bild von den Angeboten gemacht. Am deutschlandweiten Boys'Day lernen sie

Berufe kennen, in denen bisher meist Frauen arbeiten.

Neuzugang für den Studiengang Pädagogik der Kindheit:

Prof. Dr. phil Johannes Huber ist seit dem 1. März 2019 teil des Lehrkörpers für den Studiengang Pädagogik der Kindheit. Er wurde am 30. Januar dieses Jahres durch den Hochschulpräsidenten Prof. Heinrich Köster vereidigt. Nach seiner Promotion an der Technischen Universität Dresden arbeitete Prof. Dr. phil. Huber unter anderem als Wissenschaftlicher Projektmitarbeiter im Familienpräventionsprojekt "Familien früh stärken – Bildungsangebote für Familien in Südtirol" an der Freien Universität Bozen (Italien) und als Wissenschaftlicher Referent für Kompetenzentwicklung im frühen Kindesalter am Deutschen Jugendinstitut e.V. in München. Seit Oktober 2010 war er Universitätsassistent an der Fakultät für Bildungswissenschaften der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (Österreich).

6. Ambient Medicine Forum an der Hochschule Kempten

Einige Promovendinnen und Mitarbeiterinnen der Technischen Hochschule Rosenheim besuchten am 19. und 20. Februar 2019 das 6. Ambient Medicine Forum und tauschten sich zu den aktuellen Erkenntnissen zum Thema „Assistive Technik für selbstbestimmtes Wohnen“ mit namhaften internationalen Referenten aus und konnten dabei ihre eigenen Projekte vorstellen.

MGW News

Von Alumni Redaktion

Alumni Nachwuchs

Zum Start des Wintersemesters 2019/20 begrüßt der Studiengang Management in der Gesundheitswirtschaft die neuen Studierenden im ersten Semester an der Technischen Hochschule Rosenheim. Für unseren Alumni Nachwuchs startet damit zum zweiten Mal das Patenschaftsprogramm; gefördert durch den Alumni Verein.

Mit dem Patenschaftsprogramm sollen die Erstsemester direkt zum Start einen Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Studium haben. Beim ersten Kennenlernen werden Kontakte geknüpft und den für zukünftige Alumni schon früh in das Netzwerk eingebunden.

MGW Youtube Kanal

Für den ersten Eindruck oder einfach nur zum immer wieder anschauen, gibt es nun den MGW Youtube Kanal. Neben dem MGW-Imagefilm sind dort Videos der

Hochschule allgemein, von Veranstaltungen wie z. B. der MGWmeetsCompany oder Videobeiträge aus Lehrveranstaltungen zu sehen.

<https://www.youtube.com/watch?v=bWSnaROXEso>.

MGW Whats-App Kontakt

Dass sich Studieninteressierte noch besser über den Studiengang MGW informieren können, gibt es mittlerweile einen MGW Whats-App Kontakt. Der Whats-App

Kontakt wird von Studierenden betreut. Daher können sich die Studieninteressierten direkt bei ihren zukünftigen Kommilitonen und Kommilitoninnen informieren.

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

29. November 2019

Absolventenfeier MGW

IMPRESSUM

Verantwortlich: Prof. Dr. Robert Ott
Redaktion: Alumni MGW e.V. | mgw-alumni@th-rosenheim.de

Technische Hochschule für angewandte Wissenschaften – Fachhochschule Rosenheim
Fakultät für Gesundheitswissenschaften
Hochschulstraße 1 | 83024 Rosenheim
www.th-rosenheim.de